

# Anrechnung von Bereitschaftsdiensten

Beitrag von „O. Meier“ vom 13. März 2018 19:12

## Zitat von Anna Lisa

Wenn einer auf der Arbeit 8 Stunden fehlen würde, der andere aber nur 1,5. Was meinst du, ist dann eher sinnvoll???

Patsch. Genau da ist doch das Problem. Mann arbeitet Vollzeit, Frau Teilzeit, weil Kinder. Hier werden ständig Indizien für die Geschlechterasymmetrie in unserer Gesellschaft aufgeführt und im gleichen Atemzug darauf gepocht, dass man kein Problem hätte. Mann will Teilzeit arbeiten, Arbeitgeber droht. Mann will sich um Kinder kümmern, Arbeitgeber droht. Mann will (nur) zwei Monate Elternzeit, Kollegen schütteln den Kopf. Frau macht Teilzeit, Kinderbetreuung und Elternzeit, keiner hat ein Problem. Mann verdient mehr als Frau, ist halt so.

## Zitat von Anna Lisa

Es geht mir einfach TIERISCH auf die Nerven

Ja, kann sein. Vielleicht wäre die Diskussion effizienter, wenn man nicht meinen würde, jemandem willt einem ins persönliche Förmchen pinkeln. habt ihr an der Schule Krawattenzwang? Du solltest deine mal etwas lockern, damit du nicht fälschlich annehmen musst, du hättest einen dicken Hals.

## Zitat von Anna Lisa

wie hinterwäldlerisch und rückständig es doch sei, dass man als Frau Teilzeit arbeitet, während der Mann Vollzeit arbeitet.

Die Begriffe hast du in die Diskussion eingebracht. Das hat niemand behauptet und gegen diesen Vorwurf musst du dich auch nicht verteidigen. Insbesondere Hinterwäldlichkeit ist genau nicht der Vorwurf. Es geht nämlich eben genau nicht darum, dass da in einem kleinem Dorf im südlichen Hunsrück etwas schief läuft, sondern dass es in der gesellschaftlichen Breite diese Asymmetrie gibt. Dass eben ein Mann, der sich um Kinder kümmert und deshalb weniger arbeitet ,immer noch die Ausnahme ist und sich Anfeindungen, Drohungen und Unverständnis ausgesetzt sieht.

Die Indizien und Beispiele sprudeln hier halt munter rein.